

Erlebnisbericht Flugpate



Wir haben der Tierstation Esperanza und Magda viel zu verdanken. Vier unser Katzen kommen aus Spanien und bereichern unser Leben täglich. Sie sind nicht nur wunderschön, verschmust und eigenständig, sondern auch unendlich dankbar. Der Wunsch die Station und ihre zwei- und vierbeinigen Bewohner persönlich zu besuchen war schon seit längerem da. Der fast tägliche Besuch auf der Homepage macht halt „Gluscht“ auf mehr.

Der Kontakt mit Magda war schnell aufgenommen und nach ein paar Tagen wurde bereits ein Termin gefunden. Der Flug wurde gebucht und der Transport organisiert. Sechs jüngere Katzen warteten in der Station und sollten mit in die Schweiz.

Da stand ich also voller Vorfrende am Sonntagmorgen am Flughafen. Magda brachte noch Spielzeug und Futter, welches schon sehnsüchtig erwartet wurde vorbei und schon ging es los. Nach einem problemlosen Flug wurde ich am Flughafen Malaga von Mena abgeholt und in die Station chauffiert. Zum Glück, alleine hätte ich die Station nie gefunden ☺

Auf der Station wurden wir stürmisch vom vierbeinigen Empfangskomitee begrüsst und in den grossen Zwingern schauten mich unzählige Augenpaar sehnsüchtig an. Mena und Ronny nahmen sich viel Zeit und zeigten mir die ganze Station und ihre verschiedenen Bewohner. In natura ist die Arbeit des Teams noch viel beeindruckender als gedacht! Die Bauarbeiten sind fast fertig und es sieht alles wunderschön aus. Es ist erstaunlich, was durch viel Einsatz, Arbeit, Spenden und Handwerksfertigkeit erreicht werden kann. Einzig die Aussengehege der Hundequarantäne fehlen noch.

Den Nachmittag verbrachte ich abwechselnd mit dem Kennenlernen meiner sechs „Flug-Katzen“, streicheln sämtlicher Hunde und dem Kämmen von Luisito. Der stämmige

Bernhardiner genoss es einmal jemanden ganz für sich zu haben und liess sich etwa eine Million Haare ohne Probleme auskämmen☺.

Das Fotografieren stellte sich als schwierig heraus. Es ist ein Problem, wenn einem alle Hundchen am Hosenbein hängen statt brav einen Meter weit weg still zu stehen.

Den Abend verbrachte ich mit Ronny und Paqui, ihren Katzen und Hunden gemütlich bei einem guten Essen im Wohnzimmer.

Am Montagmorgen zeigte es sich dann, dass eine solche grosse Anzahl Tiere nicht nur viel Freude, sondern auch einiges an Arbeit macht. Dies verlangt Ronny und Paqui täglich einen grossen Einsatz ab. Es hat mir sehr viel Spass gemacht mitzuhelfen und nochmals alle Tiere mit Aufmerksamkeit zu beglücken. Es ist für mich unvorstellbar, wieso diese wunderschönen, kontaktfreudigen und verschmusten Tiere, welche für etwas Aufmerksamkeit und Liebe alles tun, in Spanien niemand haben will. Das ist übrigens das Problem eines solchen Besuchs. Ich habe mich unsterblich in einen Hund verliebt und hätte den kleinen Kerl am liebsten gleich mitgenommen.... Zum Glück weiss ich, dass auch er durch die tatkräftige Hilfe des ganzen Teams bald ein gutes Zuhause finden wird.

Mit Paquis genauen „Packanweisungen“ haben Ronny und ich die sechs Katzen in ihre Transportboxen geladen und sind zum Flughafen gefahren. Mena stand mir beim Check-in zur Seite, was durch ihre Spanischkenntnisse und ihre Kontakte absolut problemlos über die Bühne ging. Das Abschiednehmen fiel mir trotz des kurzen Besuchs schwer.

Am Flughafen Zürich kamen meine sechs Kätzchen gesund und munter an. Meine Sorgen um die Kleinen wären gar nicht nötig gewesen. Neugierig schauten sie aus den Boxen und schienen sehr entspannt. Ein kurzer Zwischenstopp beim Zoll zur Verzollung muss eingelegt werden (ich wusste gar nicht, was für eine wertvolle Fracht ich da transportierte). Die Zolltierärztin kontrollierte die Impfpässe und die Chipnummern und dann nahm uns bereits Magda in Empfang.

Jetzt, zwei Wochen später, haben fast alle meine „Flug-Katzen“ bereits ein neues Zuhause gefunden. Ich bin dankbar, dass ich durch einen kleinen Aufwand diesen Tieren und ihren Helfern etwas Unterstützung geben konnte. Der nächste Besuch ist bereits in Planung....

Fränzi Fischer